

## Die Glienicker Brücke und der rbb- Lauf

oder

Quäl Dich!

### 11. rbb- Lauf am 27.04.2014

Es ist mein 10. rbb- Lauf in Folge. Ich trage eine feierliche Stimmung in mir.

Diesen Lauf widme ich meiner Schulfreundin Ute in Bad Harzburg, die unbedingt wieder ganz gesund werden soll!

Auch Robert soll wieder ganz gesund werden!

Mit uns stehen ca. 2380 andere Läufer am Start auf der Potsdamer Seite der Glienicker Brücke. Die Sonne scheint kräftig, der Wind bläst ebenso kräftig.



Erst haben wir Pauls Startnummer gesucht, dann Birgits. Dann aber ist alles gut, es kann losgehen!

Robert Bartko gibt den Startschuss ab.

Die Berliner Prachtstraße ist zum Warmwerden für Kandidaten wie uns, die sich nicht extra vorher warmmachen und dadurch unnötig Energie verschwenden...

Wir staunen, wie viele neue Häuser dort schon wieder entstanden sind. Unglaublich! Wer wird dort wohnen?

Nach etwa 2 km biegen wir an der Humboldtbrücke rechts ab und unsere Karawane zieht zum Holländischen Viertel.

Wir sehen vorher in der Behlertstraße einen bepflanzten Roten Stern an einer Hausmauer.

Schon sind wir am Nauener Tor. Eine Läuferin vor uns beschreibt es ihrem Mitläufer als das Brandenburger. Wir müssen sie korrigieren. Sie kann es nicht wissen, sie stammt aus Berlin...

Aber auch das Brandenburger Tor passieren wir bald danach und dann geht es über den Prachtboulevard. Die Menschen sitzen dort in der Sonne und frühstücken, einige klatschen. Die sind uns natürlich sofort sympathisch!

Eine kleine Streckenänderung führt uns um den Bassinplatz und nicht mehr an der Alten Fahrt entlang. Dort entstehen nämlich neue Prachtbauten.



Die Nikolaikirche erstrahlt in neuem Glanz und das prächtige neue Stadtschloss wird im Handumdrehen rechts liegen gelassen.

Ein Blick auf die Freundschaftsinsel tut gut.



Und schon geht es auf die Babelsberger Straße am Hauptbahnhof vorbei. Hier wimmelt es von Touristen. Ein Blick auf die Nikolaikirche gelingt trotzdem:



Richtung Babelsberg pfeift der Wind immer stärker, die Beine werden schwerer. Am Anfang der Rudolf- Breitscheid- Straße fragen wir uns, ob diese oder die Karl- Marx wohl die längere ist.

Noch ist genug Energie da. Im grünen Teil von Babelsberg- Nord steht zuerst meine liebe Freundin Ilse mit ihrer Hündin Lise. Küsschen und weiter geht's! Kurz dahinter empfangen uns unsere Vereinsfreunde in Blau- Gelb und teilen Wasser aus, wie von Anbeginn der rbb- Lauf- Serie an. Sie sind ein sehr fleißiges und eingespieltes Team und wir möchten ihnen hiermit offiziell ein herzliches Dankeschön im Namen tausender Läufer aussprechen! Ein paar weitere Drückerchen und Küsschen unter der Vereinsfahne helfen uns über die nächsten Kilometer.

Endlich der Abzweig in die Karl- Marx- Prachtstraße. Hier gibt es viele private Wasserstände, viele Kinder, viel Musik. Tolle Atmosphäre! Die Beine werden trotzdem immer schwerer.

In Höhe Robert-Koch- Straße steht zuverlässig wie immer seit 10 Jahren meine liebe Brigitte Reichardt. Ich gratuliere ihr wie immer nachträglich zum Geburtstag, wir umarmen uns und schon muss ich weiter.

Jetzt kommt der richtig gemeine Anstieg!

Ich kenne ihn und ich will ihn tapfer nehmen, aber meine Birgit ist, wenn auch noch in Sichtweite, so doch aber ca. 50 m weg. Viele Läufer fangen an zu gehen und so dann auch ich. Die Straße nimmt und nimmt kein Ende!!!

Die Karl- Marx war noch nie so lang und noch nie so steil wie in diesem Jahr!

Endlich der Scheitelpunkt, endlich Klein Glienicke!

Endlich die kleine Brücke über den Teltowkanal!

Hier kommt mir mein Paul entgegen, mit Medaille um den Hals.

„Los, Mutti, streng Dich an, ausruhen kannst Du den ganzen Tag danach noch, halte durch, kämpfe, quäl dich (stand auf einem Schild hinter dem Thalia- Kino!). Komm, das schaffst du, nur noch eine Biegung, gleich sehen wir das Ziel“ usw.

Er hat mich total zugetextet und er hatte ja so Recht!!!

Dank Pauls Motivation hatte ich meine drittbeste Zeit in 10 Jahren (1:33:01, 40. Platz meiner AK)!

Paul war mit seiner Zeit auch sehr zufrieden. Es war sein dritter und schnellster Lauf (1:12:18, 68. Platz seiner AK).



Im Ziel hat mich meine Birgit aufgefangen.

Nachdem wir unsere Medaille geholt und uns 5 min. Luftholen gegönnt haben, gibt es das nebenstehende Zielfoto.

Die Medaille trägt als Motiv das Babelsberger Rathaus. Sehr schön!

Wir entspannen kurz auf der grünen Wiese am Wasser.

Kathrin in ihrem schicken Laufkleidchen wird wie immer von uns anderen Frauen um ihre Schlankheit beneidet.

Im Bürgershof geht wie gewohnt nach dem Lauf die Post ab. Läufer und Wasserreicher treffen sich zeitgleich und lassen sich die Gesichter beim Weißbier von der Sonne verbrennen. Sonnencreme haben sie wie immer nicht dabei oder wollen sie nicht auf die salzige Haut schmieren!





In der Zeitschrift „Schrot & Korn“- lacht jetzt bitte nicht-  
habe ich ein sehr interessantes Zitat von Albert Schweitzer gefunden:

Jugend ist nicht ein Lebensabschnitt-  
Jugend ist ein Geisteszustand.  
Sie ist Schwung des Willens,  
Regsamkeit der Phantasie,  
Stärke der Gefühle,  
Sieg des Mutes über Feigheit,  
Triumph der Abenteuerlust über die Trägheit.

Und ich füge hinzu:

Jugend ist, wenn man es nach 12 km noch über die Karl- Marx hoch bis wieder zur  
Glienicker Brücke runter schafft...

Abends halb acht bei den rbb- Nachrichten wird in Zusammenfassung des Laufes eine Läuferin gefragt, was sie denn mit der Glienicker Brücke verbinde. Ihre Stimme wird brüchig und sie fängt an zu weinen.

Ich bin froh, dass ich nicht gefragt wurde. Mir wäre es ebenso gegangen.

Die Glienicker Brücke wird für unsere „junge“ Generation immer etwas ganz Besonderes bleiben!





Liebe Ute,  
wir fahren bald wieder mit den Rädern über die Brücke!

Lieber Robert,  
nächstes Jahr läufst Du wieder mit über die Brücke!

Liebe Mici,  
und Du auch!

Ein großes Dankeschön geht mal wieder an Frau Pichler als Chefin vom Ganzen!

Petra Höfert

28.04.2014